Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 1 (1994)
Heft: 6

Artikel: Berufsziel: Musiker
Autor: Widmer, Johannes
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-883965

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

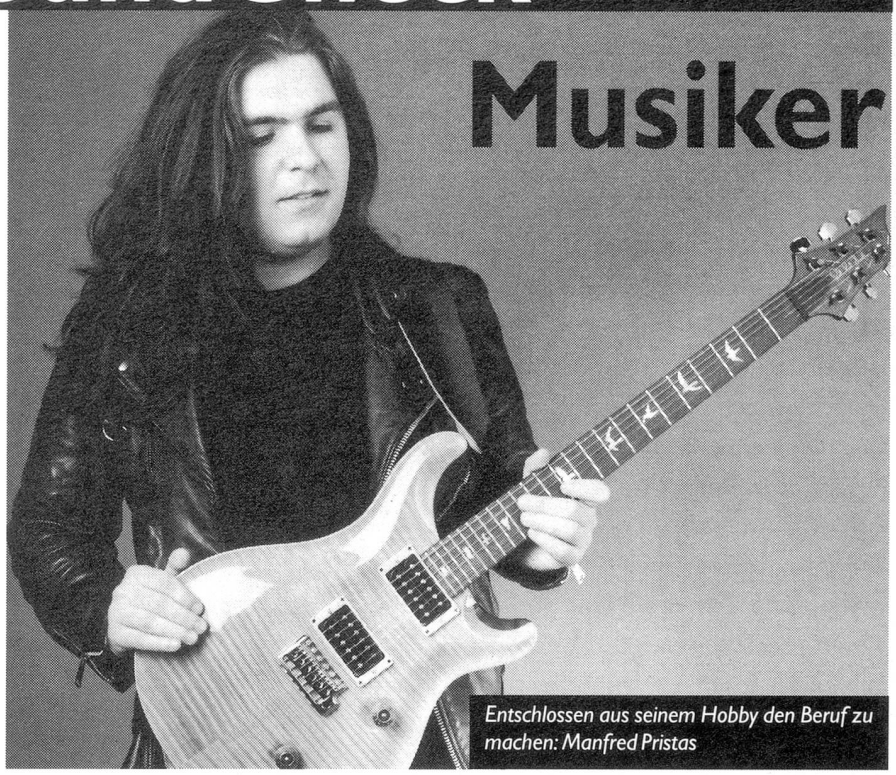
Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berufsziel: Musiker

Wenn ein Hobby zum Beruf werden soll, steckt viel mehr dahinter, als dies oft vermuten lässt. Ausdauer und zielbewusstes Handeln sind zwei Eigenschaften, die sehr stark zum Tragen kommen. In der Musikbranche ist dies nicht anders - im Gegenteil: Es scheint ein unwegsamer Gang zu sein, denn um die richtige Ausbildung zu finden, bedarf es sorgfältiger Abklärungen. Einmal fündig geworden, hofft der Musiker auf berufliche Chancen nach der Ausbildung.

Ein Gespräch mit Manfred Pristas, Gitarrist



Entschlossen aus seinem Hobby den Beruf zu machen: Manfred Pristas

Manfred Pristas, wie begann es bei Dir mit der Musik?
Manfred: Ich begann vor neun Jahren mit dem Gitarrenspiel, hörte *Dire Straits* und dachte: „Wow, so möchte ich auch spielen können!"
Hast Du darauf hin den Unterricht besucht?
Manfred: Nein. Bis jetzt habe ich mir alles autodidaktisch beigebracht. Die Theorie lernte ich aus Büchern, und wo ich anstand, halfen mir Kollegen weiter, die den Unterricht besuchten - Gitarristen, Pianisten, Flötisten usw. Tricks und Licks hat man sich recht schnell selbst beigebracht - aber wie man sie einsetzt, dort braucht es schon mehr, sonst bleibt es beim reinen Bluff.
Mit welchen Bands hast Du angefangen, Dein Spiel in der Praxis zu erproben?
Manfred: Die ersten Bands waren Garagen- und Schülerbands, mit denen ich spielte, als ich noch in Jugoslawien war. 1988 kam ich dann in die Schweiz und spielte bei verschiedenen Bands, wie *Taken Time* (Soul Pop), *Nails of Gozilla* (Funk) und *Fagiolo* (Italo-Pop). Ich hörte oft *TOTO, Al di Meola, Rippingtons, Visual Orchestra, John McLoughlin,* und *Chic Corea*, und suchte meine Hintergründe im Jazz-Rock, Pop und Rock-Bereich.
Was hast Du von der Musik, die Du hörst, gelernt?
Manfred: Ich habe vor allem von *Al di Meola* technisch, sowie musikalisch viel abgeschaut.
Wie sieht Deine momentane Arbeit als Musiker aus?
Manfred: Ich probe zwei- bis dreimal die Woche mit *Fagiolo*, wir bereiten uns für Konzerte vor und auch für die bevorstehenden Aufnahmen. Daneben übe ich derweilen bis zu mehreren Stunden pro Tag zu Hause - natürlich gibt es da auch Tage, an denen ich nicht gerade viel für die Musik übrig habe - dann knall ich eben die Gitarre in irgend eine Ecke... Aber auch als Studiomusiker konnte ich schon für einige Produktionen arbeiten.
Inwieweit kannst Du von der Musik leben?
Manfred: Finanziell trägt die Musik gerade 20% meiner Lebenskosten - seelisch jedoch 150% meines Lebens! Ich beklage mich nicht, denn ich weiss, dass es am Anfang schwer ist. Und ich erwarte nicht die Mega-Karriere - wenn's knallt, freue ich mich natürlich dann schon.
So wie ich Dich kenne, wartest Du nicht auf den Moment, sondern bereitest ihn bestmöglichst vor...
Manfred: Üben, üben, üben: Aufwärmen, Arpeggios, Skalen, je 10 Minuten. Akkordfolgen auf Band spielen und dazu Improvisieren. Gehörbildung, Solis von Aufnahmen heraushören und soweit als möglich notieren...
Woher holst Du Dir die Motivation, dabei durchzuhalten?
Manfred: Ich will mich auf dem Instrument besser und sicherer fühlen. Ich will flexibel sein; gerade führ Studioproduktionen - dort brauchst du ein riesiges Repertoire an Stilrichtungen, über die du sofort verfügen können musst.
Reicht für ein Studiomusiker eine autodidaktische Grundlage aus?
Manfred: Eigentlich wollte ich ans GIT in den USA gehen, das blieb mir jedoch verwehrt, da ich nicht länger als 6 Monate ohne Arbeit aus der Schweiz gehen darf (B-Ausweis). So fand ich über ein Inserat die ACM (*Academy of Contemporary Music*) in Zürich, die nicht nur in dem Breich Jazz unterrichtet, sondern auch in Pop, Funk, Latin, Metal und Rock. Dort will ich sowohl technisch, als auch musikalisch weiterkommen. Für mich steht jedoch richtiges Arrangieren im Vordergrund. Ebenso erhoffe ich mir für die Zukunft gute Kontakte zu anderen Musikern. Ich will einen gesunden Wettbewerb, der uns alle weiterbringt.
Wie stellt sich der Unterricht an der ACM dar?
Manfred: Im ersten Jahr bist du zwei Tage pro Woche an der Schule. In den folgenden drei Jahren bis zum Abschluss sind es dann drei Unterrichtstage pro Woche. Wobei man auf eine gute Infrastuktur der Schule zurückgreifen kann: z.B. Proberäume und ein Musiker-Interaktions-Zentrum (MIZ): ein 16-Spur Studio, das du benützen kannst.
Ist der Abschluss der Schule eidgenössisch anerkannt?
Manfred: Trotz der Abschlussprüfungen weiss eigentlich nur der Schüler, was er nun wirklich gelernt hat. Ich will persönlich weiterkommen, das Papier bedeutet mir wenig - du bekommst es schon, aber es ist noch nicht staatlich anerkannt. Übrigens sind die Lehrer Absolventen des *Berkley College of Music.*
Was wäre Dein Wunsch für andere junge Musiker - frisch von der Leber...
Manfred: Ich bin nicht der Liebe Gott, aber wenn einer sein Handwerk richtig lernt, kommt er (und seine Band) schneller weiter - die Früchte werden nicht lange auf sich warten lassen.

Johannes Widmer